



Dienstag, 23. Jan. 2018, 20.00 Uhr, Grünwaldsaal

Dienstag, 30. Jan. 2018, 20.00 Uhr, Grünwaldsaal

**Referent: Dr. Jakob Knaus,
ehemaliger Musikredaktor DRS 2**

MUSIK IN DEN DIKTATUREN VON HITLER UND STALIN

Sowohl Hitler als auch Stalin haben die Musik nicht primär in den Dienst ihrer Selbstdarstellung, sondern ihrer ideologischen Zielsetzung gestellt und deswegen deren Urheber zu korrumpieren versucht oder sie zur Emigration gezwungen. Die Parallelen sind auffällig, überraschend aber auch die Unterschiede, wenn wir etwa an Paul Hindemith, Wilhelm Furtwängler, Richard Strauss und Carl Orff auf der einen und Sergej Prokofiev, Dmitri Schostakowitsch, Aram Chatschaturian und Wano Muradeli auf der andern Seite denken. Die Freiheit der Kunst wurde als staatsgefährdend mit Bann belegt und damit die zeitgenössische Musik behindert und teilweise sogar verboten. Die Musik hatte in beiden Ideologien die Aufgabe, das Volk zu beruhigen und die Vorteile ihrer Zielsetzung zu vermitteln. Anhand vieler Musikbeispiele werden die Auswirkungen diktatorisch verordneter Lebensfreude nachträglich erlebbar gemacht.

Der Referent studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte. Während 42 Jahren bis im Jahre 2011 war er Präsident der Leoš Janáček-Gesellschaft. Von 1969 bis 2002 arbeitete er als Musikredaktor beim DRS-2-Studio in Bern. Dr. Jakob Knaus bürgt seit vielen Jahren für erstklassige Musikvorträge, die mit vielen Musikbeispielen erläutert werden. Seine Exkursionen in die Geschichte und die Lebensdaten vieler Komponisten bleiben allen Liebhabern klassischer Musik unvergesslich.

